

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Schule des Lebens

Raupach, Ernst Benjamin Salomo

Leipzig, [1894]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-86976](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86976)

[Fenster Austritt.]

Die Wirthin. Blas tritt heulend ein.

Wirthin. Na, was giebt es wieder? Was bist du für eine jämmerliche Memme, daß du den ganzen Tag mit Heulen nicht fertig wirst?

Blas. Ach! ach! ach! Grina ist fort; du hast sie meinetwegen fortgejagt. Nun wird es heißen, ich hätte sie ins Unglück gebracht, und die Leute werden mich schief ansehen und ich werde es am Ende selber glauben, und vor Gewissensbissen nicht mehr schlafen können.

Wirthin. Na, wenn du auch etwas weniger schließt, es wäre kein Schade. Aber tröste dich, du armes unschuldiges Schaf, du bist nicht schuld. Ich wollte sie schon lange weg-schicken, weil sie gar nichts lernen wollte.

Blas. Das ist wahr, sie wollte durchaus nicht lernen, was ein Mädchen doch schlechterdings verstehen muß. Also ich bin gewiß nicht schuld?

Wirthin. Nein, nein, du grundgutes Herz. Ach, armer Junge, wie wird es dir in der Welt gehen, wenn ich einmal die Augen zugebrückt habe!

Blas. Je nun, Mutter, du solltest mich so allmählich daran gewöhnen, und schon bei Lebzeiten ein Auge zudrücken. Dann käme es nur noch auf ein Auge an und es würde sich wohl machen.

Wirthin. Ach nein, es wird dir schlecht gehen, wenn ich nicht mehr da bin; denn du bist viel zu gut für diese böse Welt. (Sie geht mit ihm ab.)

Verwandlung.

Ein freier Platz vor einem Dorfe, dessen Kirche man nebst einigen Häusern im Hintergrunde sieht. Auf der Rechten ein hoher Rußbaum, darunter eine Bank.

31

Sechster Austritt.

Sancho und Isaura kommen von der Rechten.

Sancho. Der halbe Weg ist nun zurückgelegt, und wenn du willst, so ruhen wir ein wenig In dieses Baumes Schatten. Irr' ich nicht,